

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/291736794>

An era comes to an end: Thanks to Bernd Rolle

Article in *Zeitschrift für Evidenz Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen* · January 2014

DOI: 10.1016/j.zefq.2014.06.003

CITATIONS

0

READS

99

2 authors, including:



Günter Ollenschläger
University of Cologne

468 PUBLICATIONS 3,427 CITATIONS

SEE PROFILE



Online verfügbar unter www.sciencedirect.com

ScienceDirect

journal homepage: <http://journals.elsevier.de/zefq>



EDITORIAL

Eine Ära geht zu Ende: ein Dank an Bernd Rolle



Bernd Rolle, *Senior Publishing Editor, Elsevier GmbH Germany*

Eine Ära geht zu Ende: Bernd Rolle, Publisher Journals bei der Elsevier GmbH, wurde im Mai in den Ruhestand verabschiedet.

Das medizinische Verlagswesen in Deutschland muss künftig ohne eine außergewöhnliche Verlegerpersönlichkeit auskommen. Und nach 20 Jahren erfolgreicher und persönlich so angenehmer Zusammenarbeit verliert der Herausgeber dieser Zeitschrift seinen Mentor. Im April 1994 – am Rande des 100. Internistenkongresses „Innere Medizin im Wandel der Zeiten“ – wurde die Kooperation zwischen Bernd Rolle und G.O. besiegelt. Medizin im Wandel der Zeiten: wahrlich das kennzeichnende Motto für die Entwicklung der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung“ (ZaeF - 1904 bis 1997) – über die „Z. f. ärztl. Fortbildung und Qualitätssicherung“ (ZaeFQ – bis 2003), die „Z. f. ärztl. Fortbildung und

Qualität im Gesundheitswesen“ hin zur ZEFQ – Z. f. Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (seit 2008) [1–3].

Bernd Rolle hat diesen Wandel ermöglicht. Es „ist ihm in bemerkenswerter Weise gelungen, Schriftleitung, Autoren und Wissenschaftlichem Beirat der ZaeF / ZEFQ die organisatorischen Rahmenbedingungen und den Freiraum zu geben, um eine Zeitschrift zu entwickeln, die mittlerweile eine einzigartige Rolle unter den deutschen medizinischen Fachjournalen einnimmt. ... Die Entwicklung der evidenzbasierten Medizin in Deutschland ist durch das Publikationsforum ZEFQ maßgeblich gefördert worden. Bernd Rolle hat mit seinem Engagement für die ZEFQ eine Erfolgsgeschichte im Bereich der ärztlichen Fachjournale geschrieben“, so der Vorstand der Bundesärztekammer in seiner Laudatio zur Verleihung des Ehrenzeichens der Deutschen Ärzteschaft an Bernd Rolle [4].

Schriftleitung und Redaktion sowie alle, die mit Bernd Rolle im Rahmen der ZaeF/ZaeFQ/ZEFQ zusammenarbeiten durften, sagen dafür DANKE.

Ein Dankeschön auch an Dr. Dagmar Gebauer – langjährige Mitarbeiterin und Kollegin von Bernd Rolle – für ihren Blick auf einen „guten Verleger in Zeiten der Revolution“.

Günter Ollenschläger, Babette Bürger, Gabriele Meyer, Jürgen Windeler

Ein guter Verleger in Zeiten nicht nur digitaler Revolutionen

Dagmar Gebauer

„Freunde, was ist denn ein guter Verleger? Ein guter Verleger ist jemand, der ein schlechtes Buch gut verkaufen kann.“

Marcel Reich-Ranicki, Literarisches Quartett, 26.12.1988; <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/40703/2/1>

Sieben Jahre vor dieser bärbeißigen Definition eines guten Verlegers durch Marcel Reich-Ranicki trat Bernd Rolle

als Lektor für Medizin 1981 in den Traditionsverlag VEB Gustav Fischer Verlag Jena ein. Drei Jahre zuvor hatte der Verlag – trotz und gerade wegen seiner wechselvollen Geschichte [5,6] – sein 100jähriges Bestehen gefeiert. Bernd Rolle konzentrierte sich darauf, in erster Linie gute Bücher für Mediziner zu akquirieren und zu produzieren und dafür zu sorgen, dass diese unter den gegebenen Umständen (DDR-Planwirtschaft) auch ökonomisch so erfolgreich wie möglich waren. So hätte es im Prinzip weiter gehen können. Doch dann kamen die Jahre 1989/1990, die aus dem Medizin-Lektor Rolle einen Verleger in Zeiten der Revolution machten.

Der volkseigene Betrieb Gustav Fischer Verlag Jena wurde 1990 in eine GmbH umgewandelt und der Treuhand unterstellt. Die ehemalige Eigentümerfamilie des Gustav Fischer Verlages, die nach dem 2. Weltkrieg nach Stuttgart übersiedelt war, kaufte das Jenaer Unternehmen von der Treuhand im Jahre 1991 zurück. Als Geschäftsführer wurden die Lektoren Dr. Johanna Schlüter und Bernd Rolle ernannt. Die weiteren Stationen im Zeitraffer: 1992 Verkauf der Anteilsmehrheit am nunmehr vereinigten Gustav Fischer Verlag Stuttgart-Jena-New York an die Verlagsgruppe Holtzbrinck (u.a. Nature Publishing Group). 1996 endgültige Übernahme durch Holtzbrinck und Fusion mit der Jungjohann-Verlagsgesellschaft Lübeck. Im Zuge umfangreicher Restrukturierungen werden die Bereiche „Buch“ und „Zeitschriften“ getrennt. Der Jenaer Standort wird zum Kompetenzzentrum für die ca. 60 Zeitschriften des Verlages, die zuvor bedingt durch die Historie teils in Stuttgart, teils in Jena erschienen waren. 1999 dann Fusion mit dem Münchner Medizinverlag Urban & Schwarzenberg zu Urban & Fischer. Und schlussendlich Übernahme durch den Verlagskonzern Reed Elsevier im Jahre 2003 und Schließung des Jenaer Standortes im Jahre 2008. Bis 2007 immer in verantwortlicher leitender Position mit dabei: Bernd Rolle.

Man kann nur erahnen, wie viel Kraft es gekostet haben mag, einen geordneten Verlagsbetrieb in diesen turbulenten Zeiten aufrecht zu erhalten. Schließlich sollten „seine“ Autoren und Herausgeber ja nicht unter den diversen Wechsellagen der Besitzverhältnisse leiden. Da nimmt es nicht Wunder, dass die viel beschworene digitale Revolution dann mal eben so im Vorbeigehen erledigt wurde – die ersten Zeitschriften erschienen online 1998.

Doch nicht nur als Autor und Herausgeber konnte man sich beim Verleger Bernd Rolle in diesen Zeiten des Umbruchs gut aufgehoben fühlen. Bernd Rolle zeichnete sich als Verlagsleiter dadurch aus, dass er einfach Vertrauen in die Fähigkeiten seiner Belegschaft hatte und seinen Mitarbeitern ehrliche, nicht in Managementkursen antrainierte Wertschätzung entgegen brachte. Die daraus resultierende Leistungsbereitschaft war beispielhaft, und die Tatsache, dass auch noch

6 Jahre nach der Schließung des Standorts nahezu die gesamte Belegschaft bereit steht, wenn der Ex-Chef zum Stammtisch lädt, spricht für sich.

Legt man also Marcel Reich-Ranickis eingangs erwähnte Definition zugrunde, ist Bernd Rolle der schlechteste Verleger, den man sich nur vorstellen kann. Dafür sind ihm alle seine ehemaligen Mitarbeiter und Kollegen mehr als dankbar und wünschen ihm auch weiterhin, nun aus dem Ruhestand heraus und außerhalb von Elsevier, viel Freude und Erfolg bei der verlegerischen Arbeit – mit Vertrauen, mit Transparenz und in ehrlicher Partnerschaft mit „seinen“ Autoren, Herausgebern und Dienstleistern!

Literatur

- [1] Stürzbecher M. Zur Geschichte der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung“. Ein Rückblick auf 91 Jahre Geschichte einer medizinischen Zeitschrift. *Z ärztl Fortbild (ZaeF)* 1995;89:81–6.
- [2] Geidel H. Editorial – 100 Jahre Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung. Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir? *Z ärztl Fortbild Qual Gesundh wes* 2004;98:5–8.
- [3] Ollenschläger G, Geidel H, Raspe H, Bürger B. Editorial – Die ZaeFQ wird zur ZEFQ. *Z Evid Fortbild Qual Gesundh wes (ZEFQ)* 2008;102:5.
- [4] ZEFQ-Service: Personalia. Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft für Bernd Rolle. *Z Evid Fortbild Qual Gesundh wes (ZEFQ)* 2011; 105: 148.
- [5] Breyer, H. (Hrsg.). 100 Jahre wissenschaftliche Verlagsarbeit in Jena. Jena: VEB Gustav Fischer Verlag Jena; 1978.
- [6] http://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Fischer_Verlag

Korrespondenzadressen:

Dr. Dagmar Gebauer
Elsevier GmbH
Hackerbrücke 6
80335 München
E-Mail: d.gebauer@elsevier.com

Prof. Dr. Dr. med., Internist Günter Ollenschläger
Schriftleiter, ZEFQ (German Journal for Evidence & Quality in Healthcare)
Lehrbeauftragter, Uniklinikum Köln - Inst. f. Gesundheitsökonomie & Klin. Epidemiologie (IGKE)
Büro Köln: Immenzaun 3
51429 Bergisch Gladbach
Tel/Fax: 02204-911259
Internet: www.evimed-institut.de, www.zefq.de
Twitter: [@evimedinfo](https://twitter.com/evimedinfo)
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/ollenschlaeger>
E-Mail: g.ollenschlaeger@uni-koeln.de